Stadt Ribnitz-Damgarten

Niederschrift

10. Sitzung des Stadtausschusses Damgarten

Sitzungstermin:	Dienstag, 20.04.2021
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	20:03 Uhr
Ort, Raum:	Bibliothek Damgarten, Wasserstraße 34 a, 18311 Ribnitz-Damgarten

Anwesend

Vorsitz

Andreas Gohs	anwesend

Mitglieder

Ann-Kristin Behm	anwesend
Burkhard Drechsler	anwesend
Katrin Erpen	anwesend
Rita Falkert	anwesend
Frank Ilchmann	anwesend
Hans-Dieter Konkol	anwesend
Dr. Swantje Petersen	anwesend
Horst Schacht	anwesend

Verwaltung

Thomas Huth	anwesend
Heiko Werth	anwesend

Schriftführer

Anne Berg	anwesend

Gäste:

16 Bürger, Herr Dr. Sternkiker – Ostsee-Zeitung

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1|	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	
2|	Feststellung der Tagesordnung	
3|	Einwohnerfragestunde	
4|	Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 01.12.2020 mit Protokollkontrolle	
5|	Aufstellungsbeschluss über die I. Änderung der II. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 17 der Stadt Ribnitz-Damgarten „Wohngebiet Pütnitz“	RDG/BV/BA-21/279
6|	Entwurfs- und Auslegungsbeschluss über den Bebauungsplan Nr. 101 der Stadt Ribnitz-Damgarten, „Wohnbebauung östlich der Feldstraße“, im Verfahren nach § 13 b BauGB	RDG/BV/BA-21/281
7|	Anfragen/Mitteilungen	

Nichtöffentlicher Teil

8| Auskünfte/Mitteilungen

Protokoll

Öffentlicher Teil

1| Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Ausschussvorsitzender Gohs eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit zu diesem Zeitpunkt 9 anwesenden Ausschussmitgliedern fest.

2| Feststellung der Tagesordnung

Zur vorliegenden Tagesordnung gab es keine Änderungsanträge.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl der Mitglieder	9						
davon anwesend	9	Ja- Stimmen	9	Nein- Stimmen	0	Enthaltungen	0

3| Einwohnerfragestunde

Herr Löper fragt an, ob die geplante Umgehungsstraße für das Projekt Pütnitz auf der Halbinsel Pütnitz, auf Vorschlag von Herrn Voß, durch Tempel/ Dechowshof geplant ist und ob man sich ausgiebig mit der Örtlichkeit auseinandergesetzt hat. Herr Gohs erläutert, dass diese Thematik im Bauausschuss behandelt wurde und es sich lediglich um einen Vorschlag handelt. Herr Bürgermeister Huth erläutert dazu, dass das Interesse der Bürger zu der Thematik sehr groß ist und man den Ausschussmitgliedern als auch den Bürgern den Raum geben muss, solche Vorschläge und Ideen vorzubringen. Die größte Priorität ist es, so schnell wie möglich die Umgehungsstraße mit allen möglichen Mitteln voranzutreiben. Herr Huth erläutert weiter, dass der Verlauf der Umgehung noch nicht klar ist, jedoch gibt es dazu einige Ideen, beispielsweise den Verlauf des alten Bahndammes zu nutzen. Dieses Jahr wird mit der Altlasten- und Kampfmittelberäumung angefangen, sodass es in diesem Jahr zu keinem Bau der geplanten Umgehungsstraße kommen wird. Im Mittelpunkt wird das Massenmanagement stehen. Herr Schacht erläutert, dass Herr Voß den Vorschlag als Ersatzlösung vorgebracht hat, um schnellstmöglich eine temporäre Abhilfe zu schaffen.

Frau Dembek erläutert weiterhin ausführlich zu der Thematik, dass die örtlichen Gegebenheiten in Tempel durch schmale Straßen und nichtvorhandene Bürgersteige eine solche Umgehungsstraße nicht zulassen. Weiterhin fügt Frau Dembek an, dass es ohnehin schon wenig Ausweichmöglichkeiten im üblichen Straßenverkehr gibt. Die Verbindungsstraße Richtung Dechowshof ist ebenfalls in einem sehr schlechten Zustand. Desweitern sind zwei große Biotope in den letzten Jahren entstanden. Frau Dembek regt an, dass man die Infrastruktur im Vorfeld besser entwickeln sollte bevor man dieses Großprojekt angeht. Ebenfalls solle darauf Acht gegeben werden, dass die Lebensqualität in Tempel erhalten bleibt. Herr Gohs fügt an, dass das Projekt ein langer Prozess ist und dass die

Umgehung immer an der Trassenführung entlang des alten Bahndammes geplant war. Die Straßenführung durch Tempel ist baulich nicht möglich.

Herr Winter merkt zu der Thematik an, dass das Wohngebiet Pütnitz baureif sein soll und die Umgehungsstraße wiederum nicht. Herr Gohs stellt klar, dass die Baumaßnahme ein langer Prozess ist und dass nicht alles zur selben Zeit fertiggestellt werden kann. Herr Gohs zieht Vergleiche mit dem Verkehrsfluss in der Schulstraße in Damgarten und der Stadt Marlow. Weiterhin fügt Herr Gohs an, dass der Verkehrsfluss durch bewusstes Lenken und Leiten des Verkehres steuerbar ist. Herr Huth fügt an, dass aufgrund des Wissens der Belastung man verantwortungsbewusst mit der Thematik umgeht. Herr Huth erläutert, dass der Bau einer Umgehungsstraße vor dem eigentlichen Projekt auf Pütnitz vollkommen illusorisch ist und dass es aus Fördermittelsicht und Seitens des Investors schon gar nicht möglich sein wird.

Herr Mönch stellt sich als Initiator der Petition vor und erklärt, dass er die Online-Petition gegründet hat, um schnellstmöglich Abhilfe zu schaffen. Herr Schacht erläutert, dass die Belastung der LKW nicht so hoch sein wird, wie der Tourismus-Verkehr, der in Zukunft entstehen wird. Herr Gohs fügt an, dass die Thematik gut durchdacht wird und bittet, dass die Verwaltung Seitens des Bürgers ernst genommen wird. Herr Gohs erklärt weiter, dass die Bedenken der Bürger vollkommen legitim sind und man den Raum dafür schaffe, solchen Diskussionen freien Raum zu geben. Es wird von einer Umgehung durch Tempel abgesehen.

Herr Zühlsdorff fügt an, dass die vorgeschlagene Umgehung nicht vertretbar ist. Weiterhin merkt Herr Zühlsdorff an, dass die anderen Verkehrsprobleme in Damgarten, beispielweise Neue Straße/ Schulstraße zur B105 angegangen werden müssen. Die Verkehrsprobleme werden nicht zunehmend besser im Hinblick auf die neuen Verkehrsprobleme, die sich ergeben könnten. Als Alternative möchte er vorbringen, dass ein neuer Verlauf der Straße angebracht wäre.

Herr Huth greift die Aussage von Herrn Mönch nochmal auf und erklärt, dass wenn man für die Ortsentwicklung Ribnitz-Damgarten nichts tut, man die weitere Infrastruktur wie beispielsweise Fachschulen, Bibliotheken, Ärzte etc. verlieren würde. Man braucht eine gewissen Entwicklung, um eine entsprechende Infrastruktur aufrecht zu erhalten. Um eine Schrumpfung der Stadt Ribnitz-Damgarten zu umgehen, müssen Veränderungen und Entwicklungen zugelassen werden.

Herr Winter fragt an, in wie weit die im B-Plan angegebenen öffentlichen Flächen als private Flächen deklariert werden können. Als Beispiel wird der Teich vor dem Gutshaus Pütnitz und der Weg vom Gutshaus in Richtung Recknitz genannt. Herr Werth informiert, dass Flächen an der Zufahrt und auf der Rückseite des Gutshauses vorhanden sind, die sich im städtischen Eigentum befinden. Diese sind auch im B-Plan als öffentliche Flächen/Parkanlage ausgewiesen, jedoch gibt es einen Pachtvertrag mit dem Eigentümer des Gutshauses. Diese werden vom Eigentümer des Gutshauses auch bewirtschaftet, sodass ein gegenseitiger Nutzen durch Stadt und Eigentümer entsteht. Herr Winter sagt aus, dass auf diesen Flächen Schildern mit der Aufschrift „Privateigentum“ aufgestellt worden sind. Außerdem besteht der Pächter der Flächen darauf, dass diese Flächen privat sind und nicht von außenstehenden Personen betreten werden sollen. Herr Huth erläutert, dass der Sachverhalt der öffentlichen Flächen im B-Plan und der zurzeit aufgestellten Schilder „Privateigentum“ aufgenommen wird und dieser verwaltungsintern geklärt wird.

Herr Hurtig fragt an, warum der Eigentümer des Gutshauses die Genehmigung bekommt, um seine Gartenlaube umzubauen. Herr Hurtig erklärte, dass man damals selbst keine Änderungen im B-Plan vornehmen durfte. Herr Huth erläutert, dass die Örtlichkeiten weiterentwickelt werden und dass eine Änderung des B-Planes legitim ist. Herr Hurtig ist besorgt, dass man diese öffentliche Fläche/Weg nicht mehr als Privatperson passieren kann. Herr Gohs fügt an, dass dieser Weg ein beliebtes Rad- und Wanderwegnetz ist und dieser auch so bleiben wird.

Herr Reuter merkt an, dass der Zugang über den Grünen Winkel/Kastanienallee in Richtung Edeka-Markt bei Regen oder Schnee in einem sehr schlechten Zustand ist. Herr Reuter fragt an, ob Seites der Stadt eine Erneuerung der Zuwegung geplant ist. Herr Huth erläutert, dass die Thematik in der Bürgersprechstunde in Damgarten ebenfalls angemerkt wurde. Herr Huth sagt ebenfalls aus, dass die Lösung des Problems momentan erarbeitet wird. Herr Drechsler merkt außerdem an, dass bei diesem Übergang zusätzlich eine Beleuchtung installiert werden solle.

4| Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 01.12.2020 mit Protokollkontrolle

Das Protokoll der 9. Sitzung des Stadtausschusses Damgarten der Stadtvertretung Ribnitz-Damgarten vom 01.12.2020 wurde einstimmig bestätigt.

Herr Gohs nahm die Protokollkontrolle entsprechend der Anlage vor. Folgende Themen wurden ergänzt:

Herr Huth ergänzt zum Thema Holzbrücke zwischen dem Hafen Damgarten und dem Gutshaus Pütnitz, dass Baumaterialknappheit herrschte und die Gewindestangen demnächst geliefert werden.

Herr Werth informiert zum Thema Erschließung Gebiet Glashütte, dass die Baumaßnahme im Jahr 2021 realisiert und durchgeführt wird.

5| Aufstellungsbeschluss über die I. Änderung der II. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 17 der Stadt Ribnitz-Damgarten „Wohngebiet Pütnitz“

RDG/BV/BA-21/279

Beschluss-Nr. RDG/BV/BA-21/279

Aufstellungsbeschluss über die I. Änderung der II. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 17 der Stadt Ribnitz-Damgarten „Wohngebiet Pütnitz“

Die Stadtvertretung Ribnitz-Damgarten beschließt:

1. die mit Ablauf des 30. September 2011 in Kraft getretene II. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 17 der Stadt Ribnitz-Damgarten, „Wohngebiet Pütnitz“

wird gemäß § 2 Abs. 1 i. V. m. § 1 Abs. 8 BauGB im Rahmen einer I. Änderung geändert.

2. Der Geltungsbereich der Änderungssatzung umfasst den gesamten Geltungsbereich der II. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 17 und wird wie folgt umgrenzt:

- im Norden durch die Wohngrundstücke „Am Gutspark 5“, „Pütnitzer Straße 10“ und „Pütnitzer Straße 12“ sowie die Pütnitzer Straße
- im Westen durch einen Verbindungsweg zwischen Pütnitzer Straße/Bodden-wanderweg
- im Süden durch öffentliche Grünflächen und Gärten am Boddenwanderweg
- im Osten durch Grünflächen

3. Ziel der Änderung:

- Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Errichtung eines Betreiberwohnhauses

4. Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 1 Satz 1 BauGB ist in Form einer drei-wöchigen öffentlichen Auslegung der Vorentwurfsunterlagen durchzuführen.

5. Der Beschluss ist ortsüblich bekannt zu machen (§ 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB).

Abstimmungsergebnis:

Anzahl der Mitglieder	9						
davon anwesend	9	Ja- Stimmen	9	Nein- Stimmen	0	Enthaltungen	0

6| Entwurfs- und Auslegungsbeschluss über den Bebauungsplan Nr. 101 der Stadt Ribnitz-Damgarten, „Wohnbebauung östlich der Feldstraße“, im Verfahren nach § 13 b BauGB

RDG/BV/BA-21/281

Beschluss-Nr. RDG/BV/BA-21/281

Entwurfs- und Auslegungsbeschluss über den Bebauungsplan Nr. 101 der Stadt Ribnitz-Damgarten, „Wohnbebauung östlich der Feldstraße“, im Verfahren nach § 13 b BauGB

Die Stadtvertretung Ribnitz-Damgarten beschließt:

1. Die Entwurfsunterlagen des Bebauungsplanes Nr. 101 der Stadt Ribnitz-Damgarten, "Wohnbebauung östlich der Feldstraße“, im Verfahren nach § 13 b BauGB werden in der vorliegenden Fassung mit Stand vom 26. März 2021 gebilligt und als Entwurf beschlossen.

2. Der Planentwurf und die Begründung sind nach § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich auszulegen.

3. Den Behörden und den sonstigen Trägern öffentlicher Belange ist nach § 4 Abs. 2 BauGB Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, gleichfalls sind sie von der parallel durchzuführenden Auslegung des Satzungsentwurfes zu benachrichtigen.

4. Der Beschluss ist ortsüblich bekannt zu machen.

Herr Werth erläutert ausführlich den Entwurfs- und Auslegungsbeschluss und ebenfalls zusätzlich die zukunftsorientierte Planung der Bebauung und weiteren ausbaufähigen Planung der Wohnbebauung.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl der Mitglieder	9						
davon anwesend	9	Ja- Stimmen	9	Nein- Stimmen	0	Enthaltungen	0

7| Anfragen/Mitteilungen

Frau Petersen regt an, dass die Blühflächen in Damgarten sehr positiv zu vermerken sind. Des Weiteren erfragt Frau Petersen zum neuen Wohngebiet Pütnitz, ob eine Ausnahmegenehmigung der unteren Naturschutzbehörde zum Abriss vorliegt. Herr Huth und Herr Werth erläutern, dass es einen bestimmten Zeitraum gibt, indem die Abrissarbeiten stattfinden dürfen und es deshalb keiner Genehmigung bedurfte. Herr Gohs fügt an, dass in dem Bereich ein Schwalben- und Fledermaushaus aufgestellt worden ist. Herr Gohs merkt an, dass der dort befindliche Teich gesäubert werden müsse. Frau Petersen regt an, dass der Bauarbeiten im neuen Wohngebiet Pütnitz schon um 06:30 Uhr beginnen. Herr Huth und Herr Werth erläutern, dass der Baubeginn zu dieser Zeit legitim ist.

Frau Petersen fragt außerdem an, zu welchem Zwecke das Verkehrsmessgerät in der Pütnitzer Straße hing. Herr Huth erläutert, dass beispielsweise auf Anfrage der Polizei oder auch auf Beschwerden der Bürger eine Verkehrsmessung stattfindet, um die Verkehrsdaten auszuwerten und gegebenenfalls Rückschlüsse daraus zieht. Des Weiteren regt Frau Petersen an, dass Hinweisschilder und Wegweiser gesäubert werden müssen. Als Beispiel wird das Schild an der Holzbrücke Damgarten genannt.

Frau Falkert wurde von Hundebesitzern angesprochen, dass die Ackerfläche am Templer Bach in Richtung Pütnitz immer weiter in Richtung Bach ausgeweitet wird, sodass kein Weg mehr für Spaziergänger vorhanden ist. Sie beklagen sich, dass die Hunde durch Schnüffeln eventuell durch Düngemittel oder Pestiziden zunehmend Krankheiten erleiden könnten. Herr Huth erläutert die Eigentumsrechte und sagt aus, dass diese Fläche im Privatbesitz ist und die Stadt dort keine Handhabe hat. Herr Ilchmann ergänzt, dass Leinenpflicht im Stadtgebiet herrscht.

Frau Behm merkt an, dass man im Hafen Damgarten für das Trailern der Boote eine Gebühr nehmen sollte, da der Hafen in Damgarten zu dieser Zeit sehr belebt ist. Herr Huth merkt an, dass man sich in Ribnitz auf den großen Ansturm vorbereitet habe. Herr Gohs erklärt, dass Damgarten seit Jahren ein beliebter Ort für den Angelsport ist. Diese Thematik und alles Weitere wird im Hafenkonzept erarbeiten.

Frau Petersen regt an, dass der Wanderweg vom Plateau ausgehend in Richtung Wohngebiet Pütnitz durch Autos stark befahren wird. Eine Lösung muss zu dieser Thematik erarbeitet werden.

Frau Erpen fragt an, ob zu der Thematik Bildungszentrum Damgarten ein Ergebnis feststeht. Herr Huth hat sich zu dieser Thematik mit dem Landkreis Vorpommern-Rügen getroffen. Herr Huth erläutert, dass der Landkreis VR bereit war das Bildungszentrum kurzfristig für Notfälle zur Verfügung zu stellen, wenn Bedarf bestände. Dieser war von Seiten der Schule nicht vorhanden. Eine langfristige Lösung, basierend auf dieser Thematik, gibt es nicht. Herr Huth informiert, dass die Musikschule Ribnitz und die Berufsschule des Bildungszentrums das Gebäude nutzen werden.

Herr Schacht regt nochmal an, dass die touristische Entwicklung des Hafen Damgarten Form annimmt und erläutert einige Ideen diesbezüglich. Ein Vorschlag wird Seites der Verwaltung derzeit erarbeitet und zum gegebenen Zeitpunkt im Ausschuss vorgestellt.

Herr Schacht sagt außerdem aus, dass das Sporthaus Damgarten aufgrund der Corona-Pandemie auch über die Ferien für den Vereinssport genutzt werden soll. Herr Drechsler merkt an, dass der Werbeaufsteller im Damgartener Hafen immer noch aufgestellt ist. Dies ist unverzüglich zu entfernen ist.

Herr Konkol spricht ein Lob an den Bürgermeister aus, dass die Gleichwertigkeit der beiden Orte Ribnitz und Damgarten bezüglich der Corona-Testzentren sehr positiv zu vermerken ist.

Herr Ilchmann greift nochmal die Thematik der Sauberkeit der Schilder in Ribnitz-Damgarten auf. Diese sind zunehmend mit Schmierereien und Aufkleber übersät und müssen gereinigt werden.

Herr Gohs erläutert noch einmal die nächsten Schritte zum Entwicklungskonzept Hafen Damgarten. Der Salzprahm wurde aufgestellt, die Stelen werden demnächst ebenfalls aufgestellt. Weitere Informationen folgen in der nächsten Ausschusssitzung. Herr Ilchmann regt an, dass der Salzprahm mit Segel besser zur Geltung kommen würde. Herr Schacht erklärt, dass das Segel entworfen und in Arbeit ist.

Frau Erpen regt an, dass ein Außenkino in Ribnitz auf einer Freifläche vor dem Stadtkulturhaus nach der Corona-Pandemie wünschenswert wäre. Herr Gohs und Herr Huth erläutern, dass im Zuge der neu fertiggestellten Freilichtbühne und im Rahmen des Bernsteinfestes ein solches Außenkino geplant ist.

Andreas Gohs Vorsitz	Anne Berg Schriftführung